



Erfinder und Forscher

Anna und Adrian Fleck / S. 15

Es riecht

Wie riecht der Wald? Das ist eine gute Frage und nur schwer zu beschreiben. Doch der Knoblauchgeruch, der sich zwischen den Bäumen am Simmelsberg ausbreitete, war eindeutig. Der gehört normalerweise nicht in den Wald, sondern in die Küche. Beim Umschauen war schnell der Grund ausgemacht. Riesige Bärlauchfelder inmitten des Waldes, größer als zwei Fußballplätze, tauchten plötzlich auf. Ein Geruchserlebnis der besonderen Art, meint Ihre

Flora

Fläche für Neuansiedlung

Gewerbegebiet Neuhof-Nord / S. 20

Varianten IV und VII sind noch im Rennen

Bahn vergleicht abermals

REGION

Nach dem Dialogforum der Deutschen Bahn gestern in Gelnhausen steht fest: Die Schnellbahnstrecke Fulda-Würzburg wird definitiv durch den Landkreis Fulda führen. Die Varianten IV und VII werden nun näher miteinander verglichen, um aus diesen beiden die Vorzugsvariante zu bestimmen. Diese soll am 8. Juni bekanntgegeben werden.

Wer sich die Bewertungsmatrix der Planer – zum Beispiel in unserer Zeitung – näher angeschaut hatte, dürfte gestern nicht sonderlich überrascht gewesen sein: Mit den Varianten IV – also derjenigen mit dem langen Tunnel bis Kalbach – und der Variante VII – entlang von Höf und Haid, Kautz sowie dem Weiler Adenmühle – bleiben die beiden Trassenvarianten übrig, die keine allzu negativen Ausreißer bei den vielen einzelnen Bewertungskriterien aufzuweisen haben.

Die drei Spessart-Varianten, von denen der Kreis Fulda nicht betroffen gewesen wäre, sind aus Gründen des Naturschutzes durch das Raster der Planer gefallen, die bestandsnahen Varianten V und VI hingegen aus Gründen des Menschenschutzes.

Die Strecke der Variante IV führt von Gelnhausen nach Norden. Ab Salmünster folgt die Variante dem Kinzigtal und überquert bei Steinau an der Straße den Stausee. Sie folgt dem Kinzigtal weiter westlich überwiegend in Tunnellage. Bei Schlüchtern ist eine Verknüpfung mit der Bestandsstrecke möglich. Die Variante führt schließlich in einem langen Tunnel nach Nordosten und bindet bei Mittelkalbach an die Schnellfahrstrecke an. Die Strecke ist 44 Kilometer lang, wobei davon 28 Kilometer im Tunnel verlaufen.

Vier Kilometer länger ist die Variante VII, die von Gelnhausen nach Norden westlich von Wächtersbach, Eckardroth-Wahlert und Umbach am Rande des Vogelsbergs entlang führt. In Flieden führt die Variante durch den Bahnhof und dann weiter in Richtung Nordosten zwischen Oppertz und Niederkalbach zur Schnell-

fahrtstrecke in Richtung Fulda. 28 Kilometer der Strecke verlaufen durch den Tunnel. Dieser Streckenabschnitt war im letzten Dialogforum wegen des Abbaugbietes von Kali und Salz noch geändert worden.

Im direkten Vergleich schneide die Variante VII in der Matrix auf den ersten Blick etwas besser ab. Allerdings lägen die beiden verbliebenen Varianten in zahlreichen Details so dicht beisammen, dass einige Punkte noch einmal genauer überprüft und miteinander verglichen werden sollen.

„Es ist gut, dass unser jahrelanger Einsatz für den Ausbau konkreter Züge annimmt. Daran hatten viele schon nicht mehr geglaubt“, sagte CDU-Bundestagsabgeordneter Michael Brand gestern nach dem Dialogforum. Auf der Zielgeraden sei es wichtig, bei allen unterschiedlichen Interessen einen Schulterschluss in der Region zu versuchen. „Zeitnah werden wir mit den Kommunen und BIs im Landkreis Fulda zu einem Treffen zusammenkommen, damit wir vor Auswahl der Antragsvariante am 8. Juni möglichst gemeinschaftlich unsere Interessen stark verankern.“

Entscheidung am 8. Juni

Die Bündelungsvariante V – diese hätte Flieden, Neuhof, Kerzell und Bronnzell betroffen – wurde von der DB aufgrund ihres schlechten Abschneidens beim Thema Lärm und aufgrund der Nähe zum Kurgebiet in Bad Soden-Salmünster schlechter bewertet als die Varianten IV und VII. Im Vergleich zu den anderen Varianten würden 8000 Menschen weniger von nächtlichem Schienenlärm entlastet werden können.

Für manche – wie die Bewohner im Spessart – ist damit der Zug vorübergefahren. Bei anderen wiederum entlang der beiden verbliebenen Strecken könnten bald Züge vorbeifahren. Zwar dürfte die Teilnehmerzahl der kommenden Dialogforen nun abnehmen, dafür werden die Sorgen konkreter. „Die Entscheidung zwischen diesen Varianten wird deutlich schwieriger als die zwischen den sieben davor“, sagte Gerd-Dietrich Bolte, Leiter Großprojekte Mitte bei der DB Netze. dk, jkl

Flicker wird Schulleiter am Marianum

Ab 1. August



Steffen Flicker

FULDA Steffen Flicker wird neuer Schulleiter des Marianums in Fulda. Zum Beginn des neuen Schuljahres, am 1. August, übernimmt er dieses Amt. Der jetzige Leiter, Jürgern Weber, wird am Schuljahresende in den Ruhestand verabschiedet.

„Gestern hat das Kuratorium des Marianums die Entscheidung zugunsten von Steffen Flicker gefällt“, bestätigt Winfried Engel, Geschäftsführer der Marianum GmbH, auf Nachfrage unserer Zeitung. Flicker setzte sich gegen einen zweiten Kandidaten durch. Er war vom Findungsausschuss vorgeschlagen worden und wurde jetzt vom Kuratorium bestätigt. „Ich kann guten Gewissens sagen, dass es sich um zwei gute Kandidaten gehandelt hat“, sagte Engel.

Die Stelle des Leiters des Marianums – mit 1200 Schülern eine der größten Schulen im Landkreis – war öffentlich ausgeschrieben worden, nachdem Weber angekündigt hatte, Ende des Schuljahres aufzuhören.

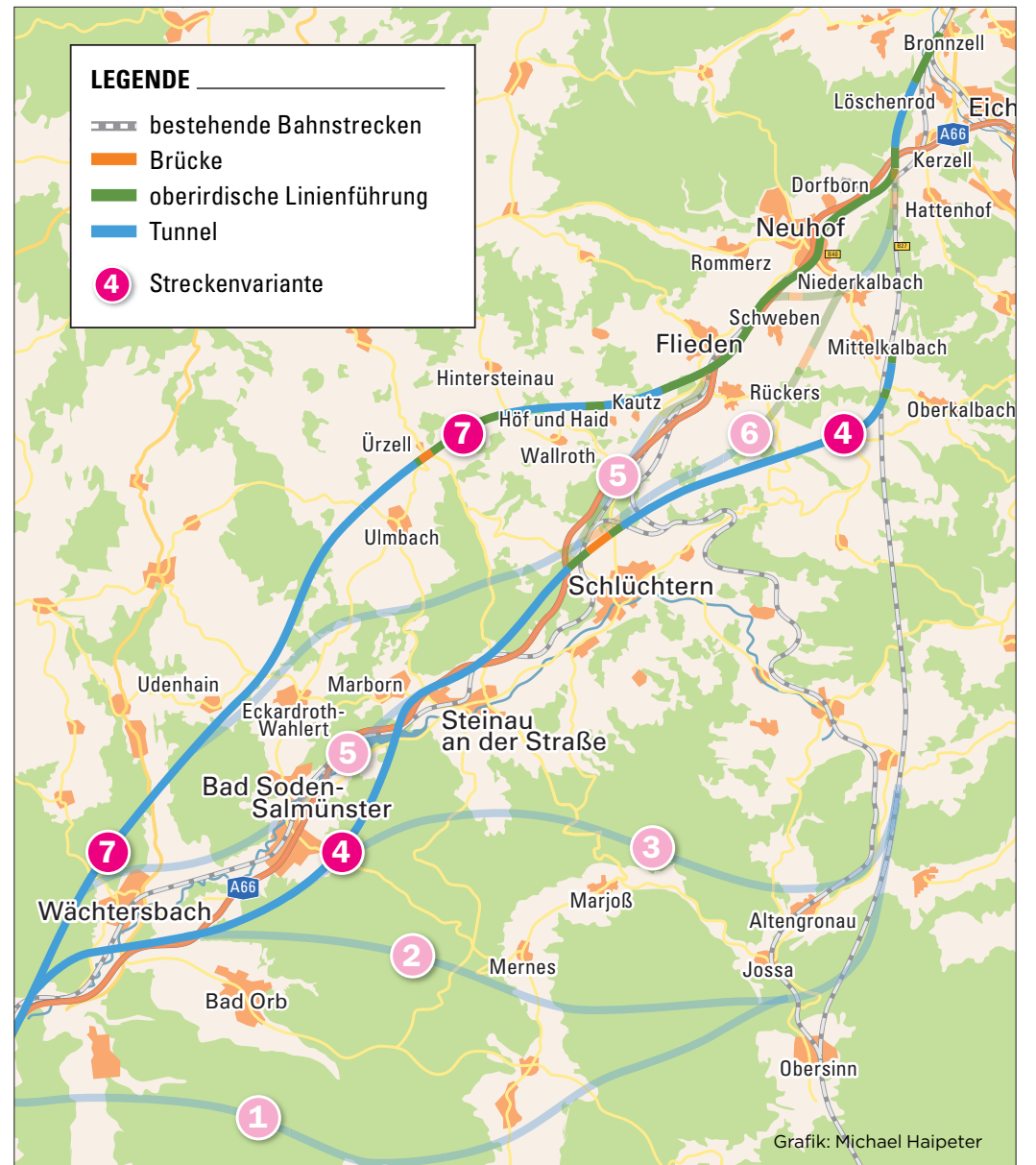
Flicker ist seit 15 Jahren Lehrer an der Marienschule. Der 45-Jährige unterrichtet die Fächer Deutsch, Politik und Wirtschaft sowie katholische Religion und ist als pädagogischer Leiter in der Schulleitung tätig. Zudem war er mehrere Jahre Lehrerausbilder am Studienseminar im Fach Politik und Wirtschaft.

Flicker engagiert sich vielfältig in der katholischen Kirche. Er ist Vorsitzender des Katholikenrates und Mitglied im Zentralkomitee deutscher Katholiken. Steffen Flicker ist verheiratet und Vater zweier Kinder.

Der 45-Jährige freut sich auf seine neue Aufgabe. Der Bildungsauftrag am Marianum sei vergleichbar mit dem an der Marienschule: Die Persönlichkeit der jungen Menschen soll sich aus einem christlichen Ansatz heraus entwickeln, sagte er unserer Zeitung. ic



Der Landkreis Fulda wird vom Ausbau der Schnellbahnstrecke betroffen sein. Foto: Volker Nies



Anzeige

Wir verwirklichen Ihre Wohnträume

LUXXEA
Ideen für's Einrichten. home

Die exklusive Lifestyle-Möbelmarke für Ihr Zuhause.

Nur bei UNS!

Sonderaktion: 30%* Rabatt

* Gilt nur für Neu-/Möbelbestellaufträge, nicht kombinierbar mit anderen Aktionen, 50% Anzahlung, gilt nicht für preisgebundene Ware, bereits reduzierte sowie besonders gekennzeichnete Waren, gilt nicht für Küchen, Aktionszeitraum bis 19. 5. 2018!

Kreuzbergstraße 48
36157 Ebersburg-Thalau
Telefon 06656/96060
www.moebelpunkt-thalau.de

Öffnungszeiten:
Mo., Di., Mi., Fr. 9–18.30 Uhr,
Do. 9–19.30 Uhr, Sa. 9–14 Uhr

möbelpunkt

Ihr Komplettanbieter in Thalau

EINRICHTUNGSHAUS + KÜCHENSTUDIO + SCHREINEREI

SCHAUSONNTAG am 6. Mai 2018 von 13 bis 16 Uhr (keine Beratung – kein Verkauf!)